

Einführung in die sozialökologische Waldgovernance

Dr Katharina Löhr

Vertretungsprofessur Sozialökologische Waldgovernance

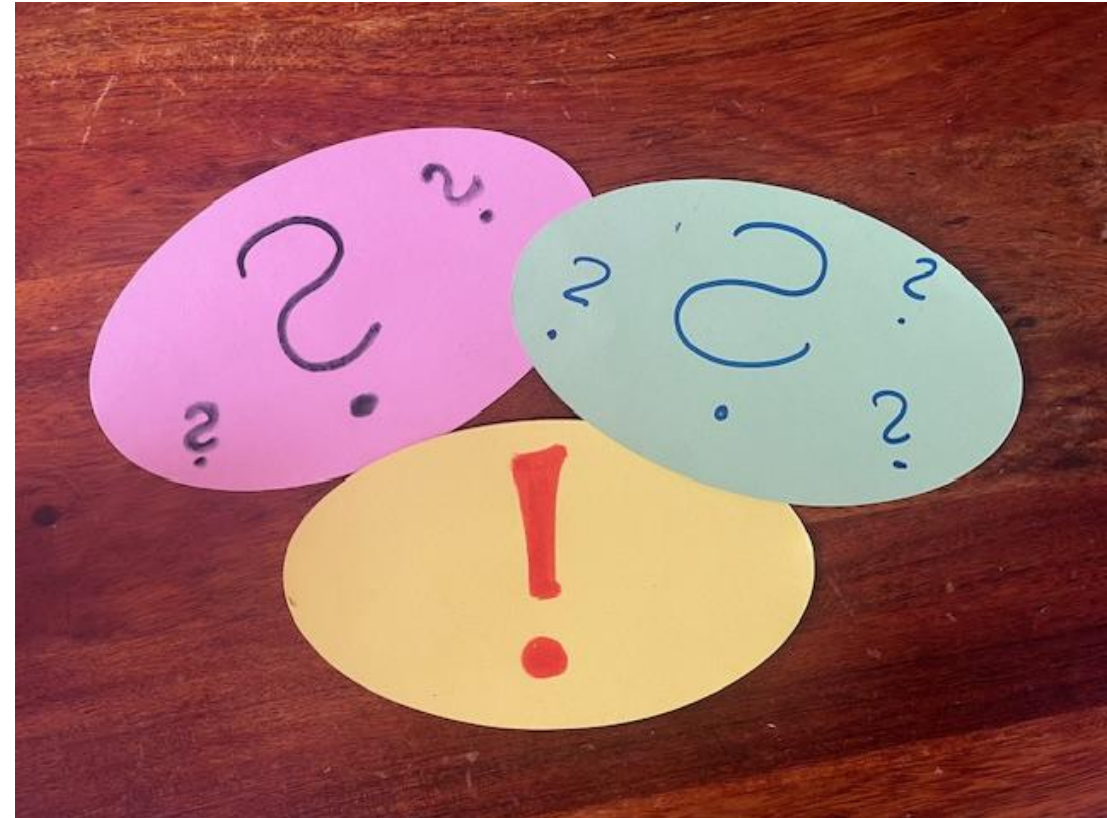
Katharina.loehr@hnee.de



**Hochschule
für nachhaltige Entwicklung
Eberswalde**

Check – in

- WILLKOMMEN Peter Schauerte, DIMUS
- Offene Fragen?
- Kommentare?
- Hinweise ?
- Präsentationen: ‚offene‘ Personen



Ablauf: Termin 3

Teil 1:

- Rückblick: Wald als sozialökologisches System
- Diskussion: Waldstrategie2050

Teil 2:

- Offenes Fachgespräch mit Peter :
- „Der (Un)Sinn von Waldgovernance“

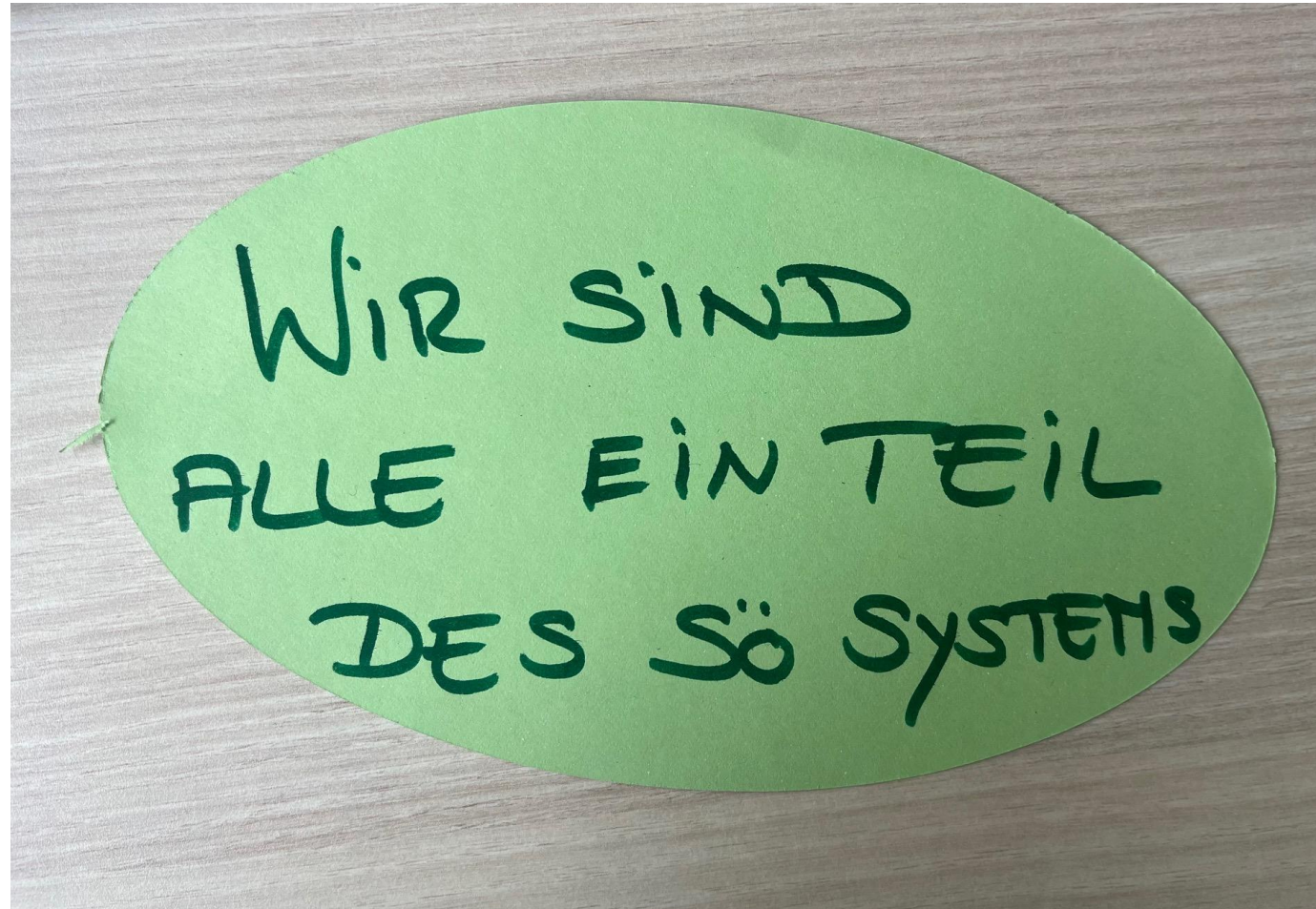
Teil 3:

- Kurzzintro: Leitfadeninterview
- Eigene Rolle(n) bei Praxispartner Gesprächen

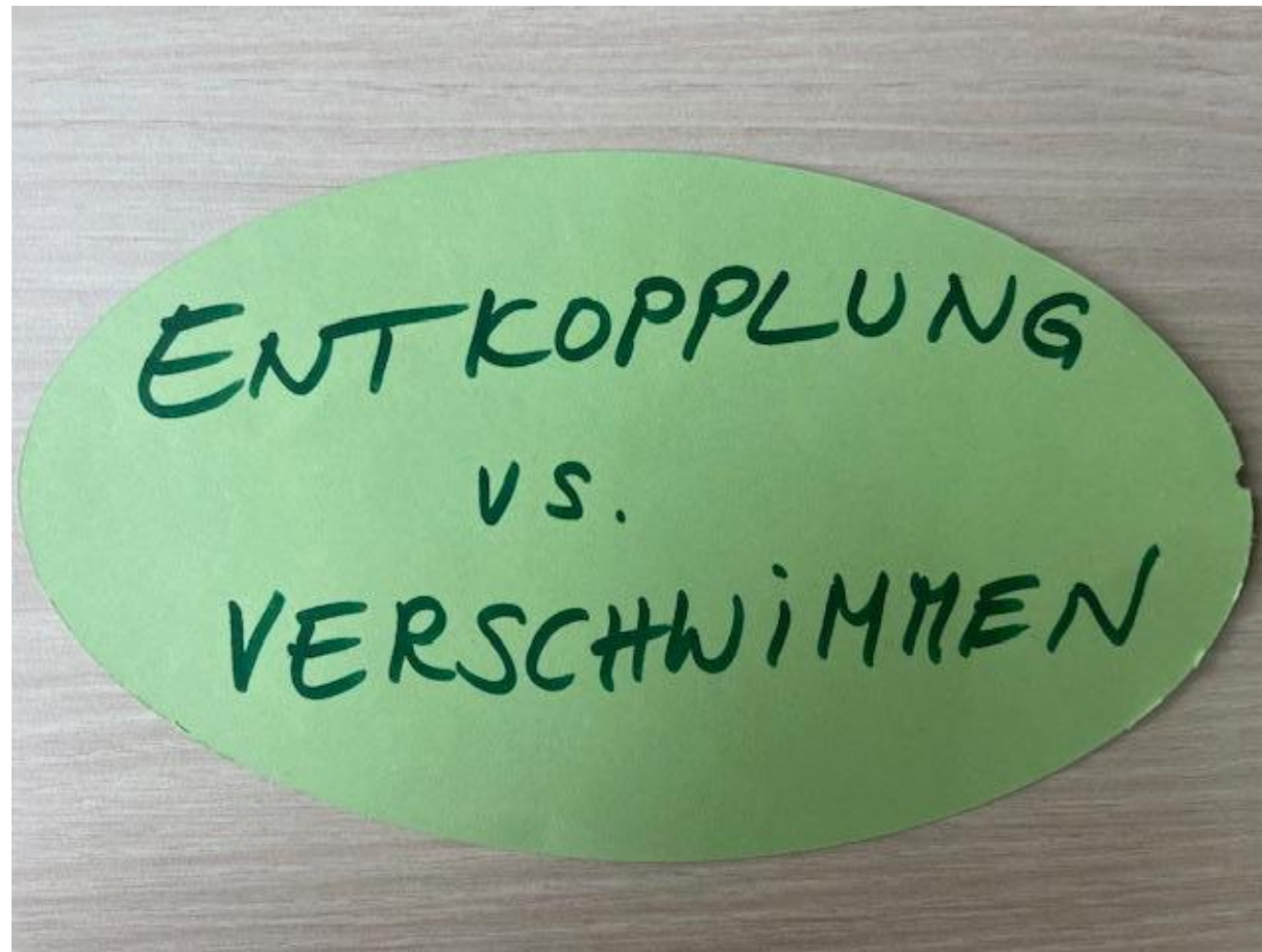


<https://wiesbaden-lebt.de/mensch-natur-kultur-rundgang-mit-christiane-hinninger>

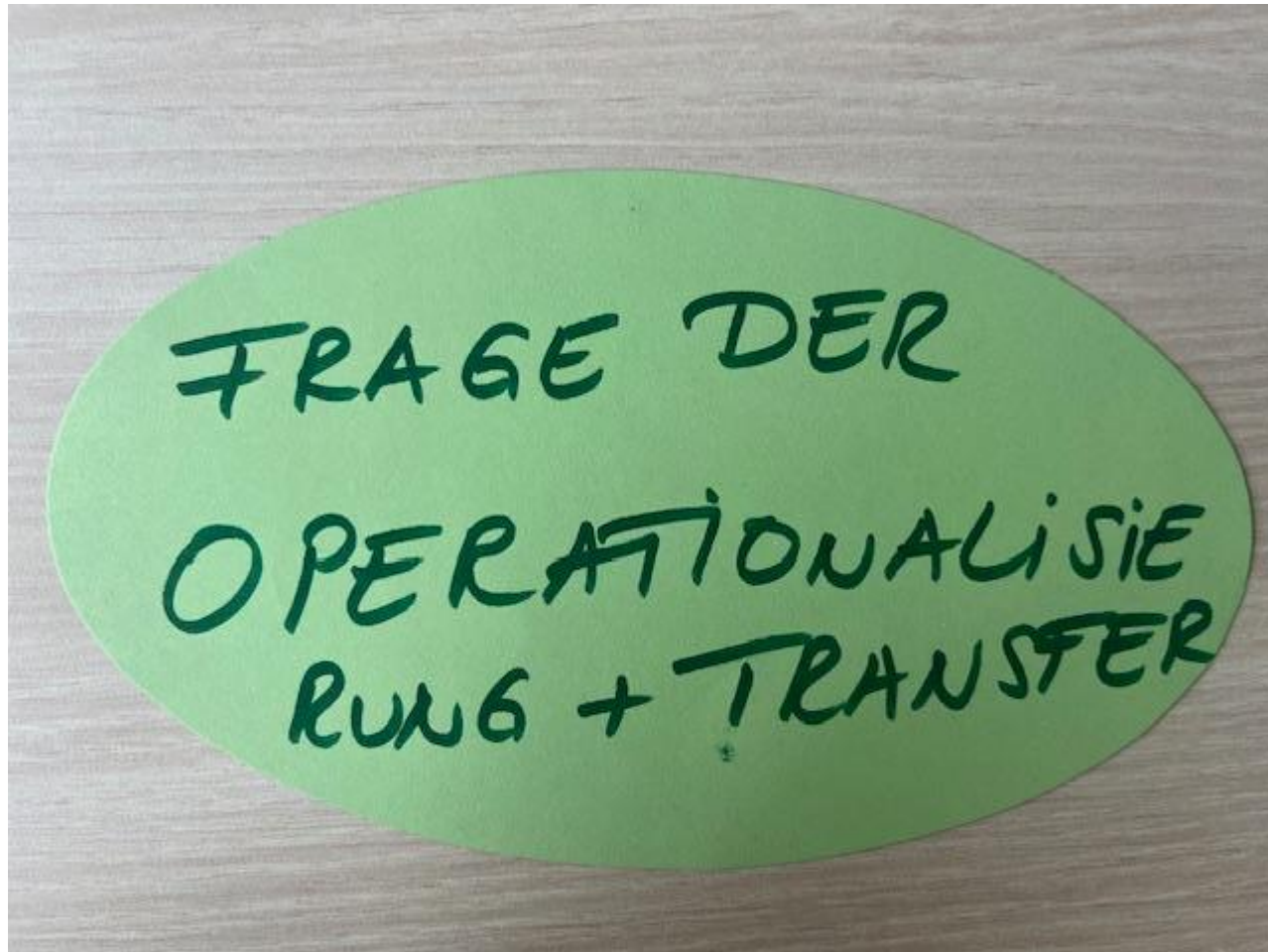
Definition sozialökologisches Waldsystem



Charakteristika sozialökologisches Waldsystem



Wem/Was nützt ein sozialökologisches Denken?



Waldstrategie 2050

- Ziel und Inhalte der Waldstrategie 2050?
- In wie weit spiegelt die Waldstrategie 2050 ein sozial-ökologisches Denken wider?
- --> Welche Schwachstellen seht ihr?
- --> Welche Empfehlungen, Anpassungsempfehlungen habt ihr?

Explorationsgespräch mit Peter Schauerte

„Der (Un)Sinn
von sozialökologischer Waldgovernance“

DANKE PETER und bis bald!

- Pause -

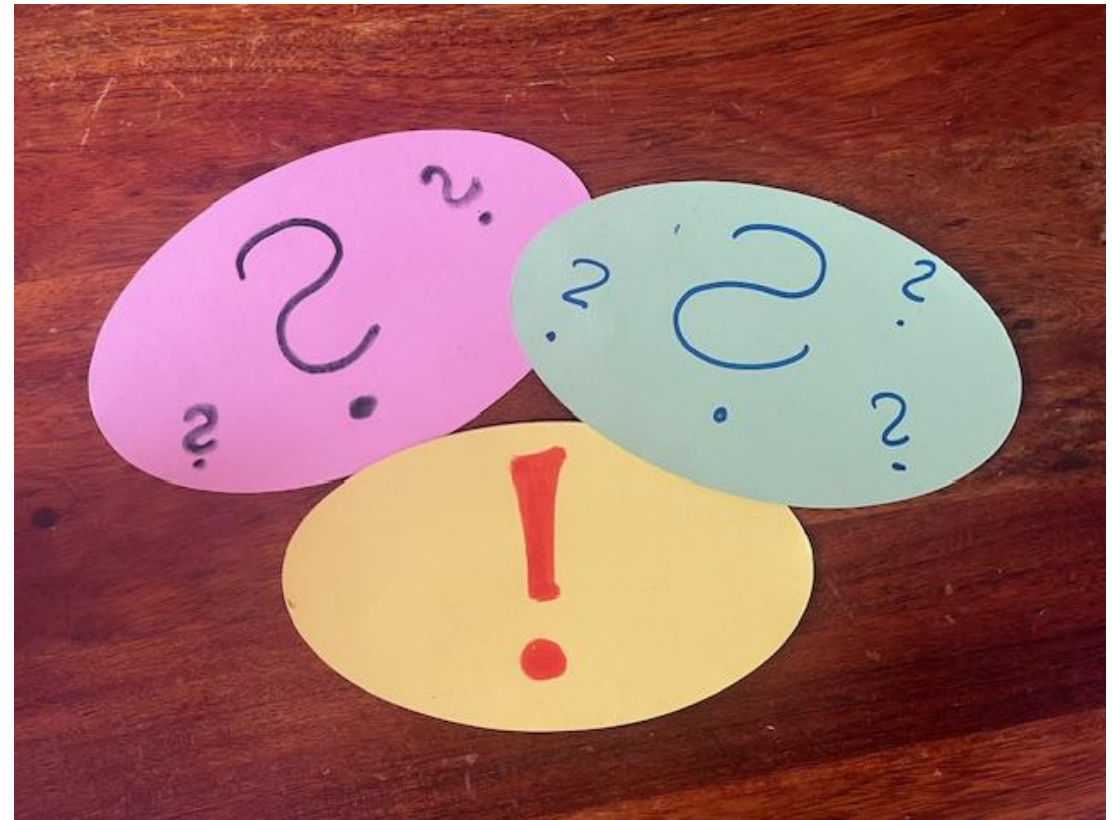
Präsentationen: Explorationsphase

Präsentationen: Themen (Arbeitstitel)	Gruppenmitglieder
1. Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen von Waldgovernance	Martha, David, Sam
2. Politische Instrumentalisierung von Wald	Kean, Carl, Anna
3. Waldakteure: Konflikte und Kooperation	Jonas, Viktor, Richard
4. Waldakteure: Frauen im Waldsektor	Teresa, Jana, Paulie
5. Waldgovernance in der Praxis: Innovative Konzepte und Ansätze (Gruppe 1)	Mika Toni, Artur
6. Waldgovernance in der Praxis: Innovative Konzepte und Ansätze (Gruppe 2)	Nike, Marcus

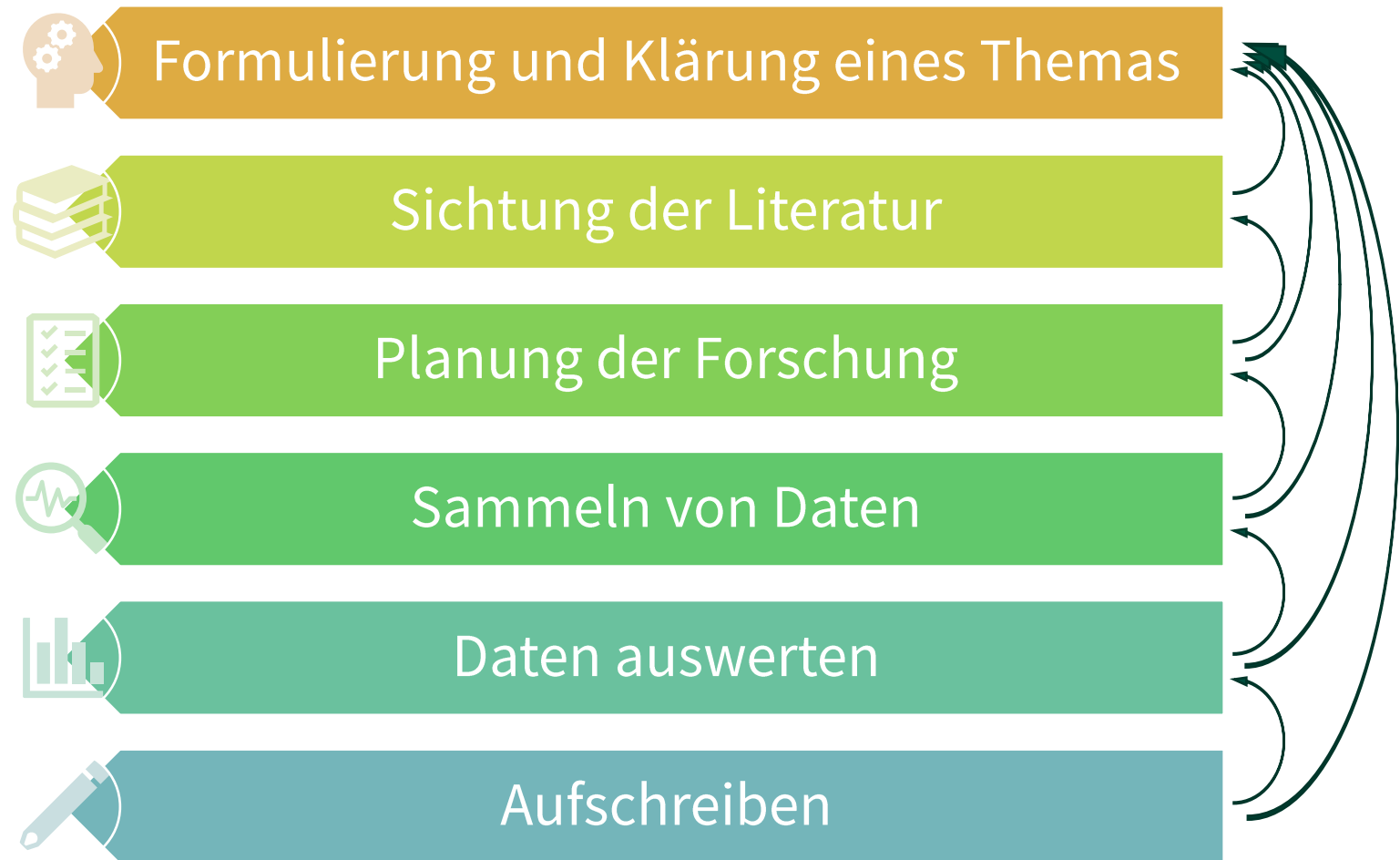
- Mögliche Termine im Semester (Angabe max Anzahl an Präsentationen): 08.05. (1); 03.06. hier passt ggf gut Akteure; 05.06. (1); 24.06. (2), 26.06.(3), 01.07.(3), 03.07. (1)
- Bitte Mail an Katharina zwecks Terminwunsch (im Semester s.oben; oder im Prüfungszeitraum (Termin wird noch festgelegt)

Fragen, Gedanken für weitere Gespräche ?!

- Entwicklung von Leitfragen für weitere Gespräche
- Unsere Rolle(n)



Schritte des Forschungsprozess



Qualitative Methode: Leitfadengestütztes Interview

- Vorstrukturierter (nicht komplett offenes Interview)
- Deduktives Vorgehen (Fragen werden vorab überlegt)
- Verlauf orientiert sich am Gesagten; keine statische Abarbeitung des Fragenkatalogs
- Vom Allgemeinen zum Spezifischen

Aufbau: Leitfadengestütztes Interview

- Erzählstimulus (Narration; Beschreibung): Die Perspektive des/der Befragten soll auf das Forschungsthema gelenkt werden und dessen Vorgeschichte erzählen.
- Thematisch geordnete, offene Fragen(komplexe), die zunächst auf dem Gesagten aufbauen und später ggf noch neue Aspekte erfragen.
- Offener Verlauf, um erzählgenerierend zu wirken
- Zum Abschluss können evaluierende Fragen gestellt werden, oder auch kontroverse/provokante Fragen; oder Gedankenexperiment.

Kriterien (n. Merton): Leitfadengestütztes Interview

- Zielgerichtete Fragen vs Offenheit
- Offenheit: Eingangsfrage: Am Besten so offen stellen, dass der/die Interviewpartner/in den erfragten Sachverhalt/Themenkomplex aus persönlicher Sicht umschreibt. Erzählfluss anregen.
- Spezifität: genaue Nachfrage zum Gesagten
- Kontextualität und Relevanz: subjektive/institutionelle Relevanz des/der Interviewten sollte abgebildet werden (situative Einbettung)
-

Leitfragen bilden

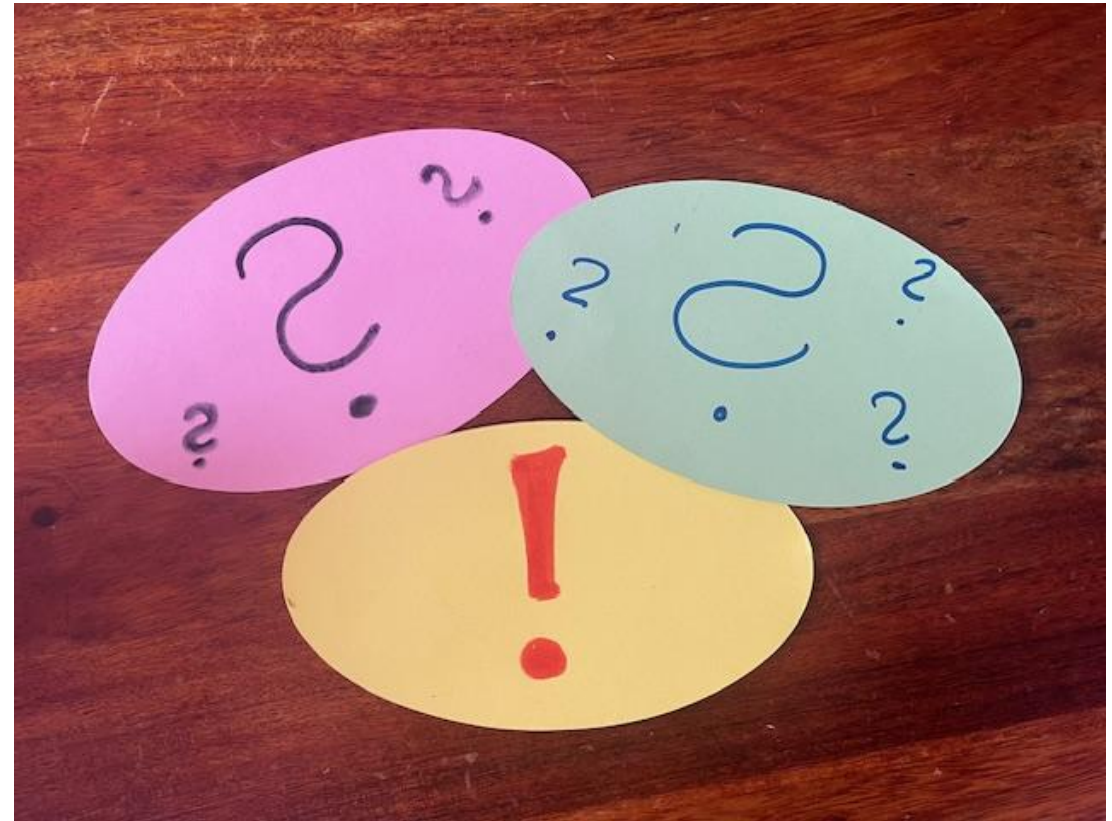
- Eindeutige Formulierung wählen (klar, verständlich)
- Keine Mehrfachfragen formulieren (mehrere Aussagen in einem Fragesatz, oder mehrere Fragen hintereinander)
- Verständliche Wortwahl verwenden
- Abstimmung der Wortwahl auf den Sprachschatz des/der Interviewten

Dont's: Leitfadengestütztes Interview

- Geschlossene Fragen (J/N)
- Begründungen abfragen (Nicht warum; Und wie kam es dazu, dass...)
- Keine Suggestivfragen
- Keine wertenden Fragen
- Fragen im Konjunktiv – Könnten Sie mir beschreiben...
- Fragen, die das Wissen des/der Befragten übersteigen

Fragen, Gedanken für weitere Gespräche ?!

-
- Unsere Rolle(n)



Ausblick: nächster Termin

Thema Termin 4: Praxisbeispiel: Kommunalwald

09:30- 12:30h: Waldspaziergang mit Florian Manns, Stadtförster Eberswalde

Lesen zu Termin 4:

- i) Bundschuh, A., & Schramm, E. (2009). Soziale Funktionen und soziale Nutzung des Waldes. BiKF Knowledge Flow Paper, 4.
- ii) NABU- Bundesverband (2013) Zukunft gestalten im Kommunalwald: Neue Ideen verbinden Forstwirtschaft und Waldnaturschutz.

- iii) Infobroschüre von Florian

Vielen Dank und bis nächstes Mal

- Dr. Katharina Löhr
- Haus 17; Raum 105
- Katharina.loehr@hnee.de